

Vorstand. Eingänge. Verschiedenes. — Der neue Haushaltplan liegt 10 Tage vorher beim Unterzeichneten aus. Ich bitte alle Mitglieder um ihr Erscheinen. (VII 951)

Der Obermeister: E. d. Schnurr (Hohenmölsen).

**Oldenburg i. O.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die erste Hauptversammlung fand am 22. Januar statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Obermeister Witt die Trauerbotschaft bekannt, daß der Vorsitzende des Zentralverbandes Herr E. Kerckhoff (Neuwied) und Kollege Orth (Augustfehn) verstorben sind. Nach Verlesen des letzten Protokolls gibt der Obermeister den Jahresbericht. Vier Versammlungen und fünf Vorstandssitzungen wurden abgehalten. Der Unterverbandsstag und zwei Obermeisterstage in Bremen wurden vom Vorstand besucht. Zur Reichstagung Münster wurde der Obermeister als Vertreter entsandt. Ferner nahm der Obermeister noch an verschiedenen Sitzungen des allgemeinen Handwerks teil. Der Optik-Kursus in Bremen war von zehn Innungsmitgliedern besucht. In dem Landesteil Oldenburg sind 20 Gehilfen und 22 Lehrlinge beschäftigt.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Flegel, Behrens und Deters wurden einstimmig wiedergewählt. Ein Antrag auf Staffelung des Beitrages wird abgelehnt. Das Fahrgeld der Lehrlinge zum Besuch der Fachschule wird für das verlossene Jahr nur zu 60 % erstattet. Der Haushaltplan wird nach längerer Aussprache angenommen. Zu dem Punkt Treurabatt wird nur kurz Stellung genommen. Obermeister Witt empfiehlt allen Kollegen den Beitritt zur neugegründeten Sterbekasse des Unterverbandes. In der Angelegenheit „Dufa-Sonderangebot“ gibt die Versammlung ihren Unwillen gegen solche Geschäftsgebahren kund. Es wird beschlossen, die Juli-Versammlung in Zukunft ausfallen zu lassen. (VII 950) Deters, Schriftführer.

### Gehilfenvereine

**Frankfurt a. M.** (Gehilfenverein.) Von jetzt ab finden die Versammlungen jeden Mittwoch, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Vereinslokal (Bethmannhof, Großer Hirschgraben 5) statt. Die Anschrift des I. Vorsitzenden ist: Friß Kaiser (Kleiner Kornmarkt 14, II).

Wie seit altersher gewohnt, wollen auch wir wieder gleich den anderen närrischen Völkerschaften dem Prinzen Karneval huldigen und mit allen unseren Angehörigen, Freunden und Bekannten am Fastnacht-Samstag, 14. Februar, an dem großen „Rheinischen Kappenabend“ in sämtlichen Räumen des Restaurants „Bethmannhof“ teilnehmen, um für kurze Zeit die Sorgen des Alltags zu vergessen. Ein gut aufgezoogenes reichhaltiges Programm sowie eine gute Stimmungskapelle werden ununterbrochen zum närrischen Reigen aufspielen und Trübsinn nicht aufkommen lassen. Eintritt und Tanzen frei! Mit närrischem Gruß das ganz verrückt gewordene Protokolloriums. (VII 947)

**Königsberg.** (Gehilfenverein 1907.) Unsere diesjährige Hauptversammlung wurde am 17. Januar abgehalten. Der I. Vorsitzende begrüßte unter anderem den Vertreter der Innung, Herrn Bistrick, und übergab ihm die Leitung der Wahl für den Gehilfenausschuß. Gewählt wurden folgende Kollegen: Bandelow, W. Landsberger, H. Landsberger, Squar und Tamschick. Nach der Entlastung des Kassierers wurde dann zu der Wahl des neuen Vorstandes geschritten. I. Vorsitzender wurde Kollege H. Landsberger, II. Vorsitzender Kollege Haase; I. Schriftführer Kollege Tamschick, II. Schriftführer Kollege Krause; I. Kassierer Kollege Beckmann, II. Kassierer Kollege Eisenblätter. Als Vergnügungsvorstand wurden gewählt die Kollegen Kuhr und Balzereit. Für die nächste Zeit sind geplant ein Vortrag über Ole und die Abhaltung eines Zeichenkurses. — Unsere Versammlungen finden jeden Sonnabend nach dem Ersten im Vereinsheim „Zur Schloßmühle“ statt, wozu alle die dem Verein noch nicht angehörenden Kollegen herzlich eingeladen sind. (VII 932)

H. Tamschick.

**Saarbrücken.** (Uhrmacher- und Goldschmiede-Gehilfenverein für das Saargebiet.) Bericht über die Monatsversammlung vom 20. Januar. Unsere Pflichtversammlung im neuen Jahre hatte eine rege Beteiligung aufzuweisen. Vorsitzender Richard Kunz wünscht ein recht glückliches neues Jahr und ermahnt zur weiteren Treue zum Verein. Neu aufgenommen wurde Kollege Otto Raither. Das Amt des II. Vorsitzenden mußte für den ausscheidenden Kollegen Coberg neu besetzt werden. Das Ehrenamt wurde dem Kollegen Heinz Weyand auferlegt. Der Kassierer gab dann einen Bericht über die Einnahmen des letzten Vergnügens (Lotterie und Versteigerung). Kollege Kunz mahnte hierauf die Mitglieder, die sich an dem Kursus in der Kunstgewerbeschule beteiligen. Anfang des ersten Semesters am 22. Januar 1931, und zwar Montag und Donnerstag je zwei Stunden, abends 8–10 Uhr. — Hier wird praktischer und theoretischer Unterricht in der Graveur-, Gold- und Silberschmiedekunst erteilt. Der Preis ist sehr niedrig gehalten, so daß es jedem Kollegen möglich ist, teilzunehmen. Die Beteiligung ist ziemlich rege. Kollegen, die sich noch an-

schließen wollen, können zu den genannten Tagen erscheinen. — Ferner wurde beschlossen, einen Herrenabend (Kappensitzung) zu veranstalten. Der Tag wird durch den Vergnügungsausschuß bekanntgegeben. Weiter wurde beantragt, den Mitgliedsbeitrag zu erniedrigen. Dieser Antrag wurde dem Gesamtvorstand übergeben. Als nächster Termin wurde der 3. Februar festgehalten. (VII 935) F. Walther.

### Geschäftsnachrichten

**Berlin.** Die Firma Erich Ritschel hat ihre Geschäftsräume von Charlottenburg, Pestalozzistraße 62, nach Berlin W 50, Regensburger Straße 27, verlegt. (VI 2/226)

**Frankfurt a. Main.** In der Hauptversammlung der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt, vormals Rößler, in Frankfurt a. Main, die die Dividende für 1929/30 auf unverändert 10 % festsetzte, erklärte die Verwaltung, daß die in der Bilanz enthaltenen Rückstellungen groß genug seien, um die eingetretene Metallentwertung zu decken. Über die weitere Entwicklung des Silberpreises lasse sich nichts sagen, zumal dieses von der politischen Lage in China und Indien abhängt. Ob und wann Valorisierungsanleihen kämen, wisse man nicht. Im neuen Geschäftsjahr hätten die ersten drei Monate ein gewisses Abflauen gebracht, da die Gesellschaft naturgemäß von der internationalen Krise nicht verschont bleibe, wenn auch einzelne Abteilungen gut beschäftigt seien. (VI 2/223)

**Wiesbaden.** Herr Kollege M. Krasnoborski, Uhren, Radio, Sprechmaschinen, verlegte sein Geschäft von Mauritiusstraße 1 nach Wagemannstraße 11. (VI 2/235)

**Würzburg.** Andreas Felician Ranzenberger, Fränkisches Rappo- und Uhren-Grossohaus. Die Prokura Hans Ranzenberger ist erloschen. (VI 2/234)

### Personalien

**Höxter.** Herr Kollege Johann Lillmeyer feierte am 3. Februar sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum und das Fest der silbernen Hochzeit. (VI 3/232)

**Leipzig.** Der Inhaber der Firma Berger & Würker, Herr Rudolf Berger jun., war am 1. Februar 25 Jahre in der Firma tätig. Teilhaber ist er seit 1914 und Alleininhaber seit März 1926. (VI 3/219)

**Loburg (Prov. Sachsen).** Das Ministerium des Innern hat Herrn Kollegen Albert Lübke das vom Preußischen Staatsministerium gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen. (VI 3/233)

**Pforzheim.** Direktor Friß Ungerer beging am 1. Februar, wenige Tage nach der Feier seines 60. Geburtstages, nun auch sein 25-jähriges Jubiläum als Direktor der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt, Zweigniederlassung Pforzheim. Am 1. Februar 1906 war es, daß Friß Ungerer vertragsmäßig von dem bejahrten Dr. Adolf Richter zum Mitinhaber der altbekannten Firma Dr. Richter & Co., Gold- und Silberscheideanstalt Pforzheim, berufen wurde. Mit großer Umsicht und Tatkraft machte er sich sofort an den Neuaufbau dieses damals schon vier Jahrzehnte alten Unternehmens; eine eigene Kraftanlage, neue Schmelz-, Walz-, Zieh- usw.-Einrichtungen wurden getroffen. Dr. Adolf Richter, der Seniorpartner der Firma, starb wenige Tage nach Ausbruch des Krieges, und es galt nun, den inzwischen groß gewordenen Betrieb über die Kriegszeit und ihre Auswirkungen, über die Jahre des Mangels aller Metalle, insbesondere aller Edelmetalle, hinwegzubringen. Unübersichtlichkeit der wirtschaftlichen Zukunft ließ es ratsam erscheinen, das neu aufgebaute Unternehmen anfangs 1919 an den „größeren Bruder“ in Frankfurt anzulehnen, zu welchem bereits seit Jahren freundschaftliche Beziehungen bestanden. Friß Ungerer wurde anlässlich dieses Übergangs mit einem Sohne Dr. Adolf Richters, der aber einige Jahre später wieder austrat, zum Direktor und General-Handlungsbevollmächtigten bestellt. Eine weitere, wesentliche Vergrößerung erfuhr die Zweigniederlassung Pforzheim dann durch die Angliederung und den Ausbau eines nachbarlichen Gebäudekomplexes; sie beschäftigt heute etwa 100 kaufmännische, technische und wissenschaftliche Beamte und die entsprechende Zahl an Arbeitskräften. Viele Tausende von Kilogramm der kostbarsten Edelmetalle wandern jährlich von hier aus, zu Roh- oder Halbfabrikaten umgearbeitet, in die Fabriken der Schmuck- und Metall-Fertigwarenindustrie usw. Deutschlands und des Kontinents. Ungerers umfassende kaufmännische und technische Kenntnisse, seine Umsicht und Tatkraft schufen in hohem Maße mit dem Bau, der nun in neuerlicher Anlehnung an das Weltunternehmen der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt, Frankfurt, ein Unternehmen darstellt, das zu den bedeutendsten am Platze Pforzheim gezählt wird. (VI 3/231)

**Uslar.** Herr Kollege August Siebrecht, Inhaber der Firma Paul Scharf, begeht am 6. Februar sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Kollege Siebrecht ist als sehr tüchtiger Uhrmacher weit